

König Soliman und sein Sohn.

Einer der reichsten und mächtigsten Könige Arabiens, dessen Glücke nur noch ein Sohn fehle, bat Gott Tag und Nacht um diese hohe Gnade, welche ihm endlich gewährt wurde. Eines Nachts erschien nämlich Soliman, so hieß dieser Fürst, ein Geist im Traume, der zu ihm sprach: „Der Himmel wird dein Bitten erfüllen, dir wird ein Sohn geboren werden, allein er wird im siebenten Jahre nur wie durch ein Wunder der Wut eines Löwen entgehen, um dir selbst in seinem zwanzigsten Jahre den Tod zu geben. So will es das Schicksal.“ — Mit diesen Worten verschwand der Geist und ließ den König in der größten Bestürzung zurück. Dieser ließ beim Erwachen einen Mann kommen, der in der Sterndeuterei sehr erfahren war und befahl ihm, diesen außerordentlichen Traum zu deuten und sein Horoskop zu stellen. Der Sterndeuter that dies und sah, daß die Sterne die unglückliche Weissagung des Geistes bestätigten. — „Giebt es kein Mittel,“ fragte Soliman, „den unseligen Ereignissen zu entgehen, die uns bedrohen?“ — „Keins,“ erwiderte der Sterndeuter. — „Wohl,“ rief der König, „gelingt es mir, deine unglückliche Weissagung Lügen zu strafen, so sollst du mit deinem Kopfe dafür büßen.“ — „Ich bin's zufrieden, Herr,“ versetzte der Sterndeuter.